J.N. 135.652

Wien 1 April 1861.

Lieber Lotheissen

Ich muß mich doch wieder erkundigen, wie es Ihnen geht, und ob Sie meinen letzten vor längerer Zeit geschriebenen Brief (meine Antwort auf Ihren so freundlichen, herzlichen Glückwunsch) erhalten haben. Ich hatte darin auch die Möglichkeit angedeutet, Sie vielleicht im Mai bei meiner Hochzeit hier zu sehen. Das wäre mir eine liebe Freude gewesen, auch meiner Braut wegen, der ich Sie so gerne vorgestellt hätte. Ihr Schweigen aber macht mich unruhig, ob Ihnen nicht etwa oder Ihrer Frau Krankheit oder sonst ein Übles zugestoßen sei?

— Mir geht es selbstverständlich gut, besser als ich je gehofft und verdient habe und doch hoffe ich auch

noch ganz andere gute Zeiten vom
„wunderschönen" Monat Mai an.
Am 2. oder am 4. soll die Hochzeit
sein. Ich habe jetzt sehr viel zu
thun. Können Sie nicht kommen,
so schreibe ich Ihnen bald mehr
Details über mein jetziges und
künftiges Leben. Einstweilen
nehmen Sie mit den paar Zeilen
vorlieb, die ich Ihnen hiermit
entgegensende.

Ihr

G. Czartoryski

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *